37. Stadtlauf entscheidet Landkreiscup

Bad Kötzting. Am Sonntag, 9. Oktober, heißt es wieder „Start frei“ zum 37. Bad Kötztinger Stadtlauf. Wegen der ungewissen Corona-Situation im April entschlossen sich die Verantwortlichen des TV Bad Kötzting für einen Start im Oktober. Es ist gleichzeitig der letzte Lauf im Rahmen des Landkreiscups 2022, und es werden dann auch die Gesamtsieger in Bad Kötzting ermittelt.

Für den Lauf in der Pfingstrittstadt, stehen insgesamt sechs Laufstrecken auf der Ausschreibung. Die Bambini Jahrgang 2017 und jünger laufen 250 Meter. Die Jahrgänge 2016 und 2015 haben 800 Meter zu laufen. Alle Schüler 2011 bis 2014 können sich auf der 1,3-km-Laufstrecke betätigen. Die älteren Schüler ab Jahrgang 2007 bis 2010 müssen 2,4 km bewältigen. Für alle Jugendlichen, Frauen und den Hobbyläufern ist die Fünf-Kilometer-Laufstrecke vorgesehen. Alle Männerklassen begeben sich auf die klassische Zehn-Kilometer-Distanz. Beginn ist um 10 Uhr mit dem Start der Bambini. Dann sind im Abstand von rund zehn Minuten die weiteren Starts für die übrigen Altersklassen. Die Startgebühr beträgt für die Bambini zwei Euro, für alle Schülerklassen vier Euro, die Jugendlichen haben fünf Euro zu entrichten und Erwachsene acht Euro.

Anmeldungen sind an den TV Bad Kötzting per E-Mail an info@tvbadkoetzting.de zu richten. Meldeschluss ist am 6. Oktober. Nachmeldungen sind nur bis eine Stunde vor dem Start gegen zwei Euro Aufschlag möglich. *ktv*

Im Kochkurs sind Plätze frei

Bad Kötzting. Sie möchten Ihr eigenes Gemüse sinnvoll verwerten und auch haltbar machen? Versuchen Sie es doch einmal mit Fermentation. Dieser Prozess findet bei sehr vielen Lebensmitteln Anwendung. Meistens wird er mit dem Sauerkraut in Verbindung gebracht.

Lassen Sie sich überraschen, was bei der TCM-Dipl.-Therapeutin Susanne Hoyer alles in die Gläser kommt. Es wird auf jeden Fall bunt werden. Fermentation bringt sehr viele Vorteile. Die Milchsäurebakterien sind äußerst gesund für die Darmflora. Der Vitamingehalt bleibt erhalten, da kein Erhitzen notwendig ist. Der nächste Kurs findet am Samstag, 29. Oktober, statt. Mit einer kurzen theoretischen Einführung startet um 14.30 Uhr die Veranstaltung. Dann wird gemeinsam in der Lehrküche im Sinocur-Präventionszentrum gekocht. Die Kursgebühr beträgt 57 Euro inklusive 1,5-Liter-Glas und Glasgewicht inklusive Inhalt sowie Vortrag mit Skript. Anmeldungen werden ab sofort direkt bei der Veranstalterin entgegengenommen, Tel. 0160/99663879 oder per E-Mail an info@tcm-p.de entgegengenommen. Es gibt noch freie Teilnehmerplätze. Weitere Informationen und alle Kurstermine finden Sie auf der Homepage www.tcm-p.de unter der Rubrik Kochkurse.

Was bei Susanne Hoyer, TCM-Dipl.-Therapeutin, alles in die Gläser kommt, wird auf jeden Fall bunt. Foto: Susanne Hoyer

Alles gegeben hat Schulleiterin Sabine Schmid beim Ballwechsel gegen Thomas Schmidberger – mit dem gleichen Ergebnis wie alle andern Gegner... Fotos: Hiendlmaier

Voller Einsatz für die Inklusion

Paralympics-Silbermedaillen-Gewinner Thomas Schmidberger besuchte als Pate die Realschule

Von Roman Hiendlmaier

Bad Kötzting. Man dachte zunächst, ein Popstar oder zumindest Nationalspieler sei im Haus, beim Blick in die Aula der Realschule. Tatsächlich kämpfte da an einer Tischtennisplatte ein Nationalspieler um Punkte – es war aber kein Thomas Müller oder Alex Zverev, auch nicht Timo Boll, sondern Thomas Schmidberger.

Der querschnittgelähmte Tischtennisprofi aus Viechtach machte einen Abstecher in die Realschule der Pfingstrittstadt. Die hatte 2020 das Profil „Inklusion“ erhalten – als einzige weiterführende Schule im Landkreis Cham. Und seitdem ist der 31-Jährige stolzer Pate des Bildungsschwerpunkts.

Sportlehrerin Kerstin Kreis hatte Wind bekommen, dass beim Viechtacher eine private Feier anstand und daher um Visite gebeten. So wurden die vom Förderverein angeschaffte Platte in die Mitte geschoben und Schüler um Schüler, Lehrer um Lehrer mühten sich, gegen den mehrfacher Europameister, Vizeweltmeister im Einzel, Weltmeister im Team und zweifachen Medaillengewinner bei den Paralympics einen Stich zu machen – meist vergeblich.

„Inklusion heißt, die Verschiedenartigkeit der Menschen zu erleben, zu tolerieren und zu akzeptieren“ heißt es in der Agenda der Schule.

Autogramme für alle: Thomas Schmidberger war dicht umlagert.

Mehr erleben geht kaum, waren sich anschließend vor allem die Unterstufler sicher, die Schmidberger mit Autogrammwünschen umlagerten.

Die Vorbildfunktion ergab sich dabei aber nicht nur aus Schmidbergers Ballgefühl oder seiner Reaktionsschnelligkeit. Er war trotz aller Titel und Auszeichnungen ein Typ „zum Anfassen“ – umso faszinierender, wenn der Star quasi auch noch aus der Nachbarschaft ist.

Der Viechtacher Thomas Schmidberger hatte nicht nur seine beiden Silbermedaillen aus Rio mitgebracht, die er bereitwillig den Kindern zeigte. Er plauderte auch locker aus seinem Alltag als Profisportler in der Rollstuhltischtennis-Bundesliga für Borussia Düsseldorf und über seinen zweiten Platz in der Weltrangliste. Und wenn er in seinem Sport auch alles erreicht hat, reicht es nicht, ihn dort zu halten, wo er die besten Trainingsmöglichkeiten hat, so groß sei die Sehnsucht nach seiner Heimat im Bayerwald.

Der mehrfache Europameister, Vizeweltmeister im Einzel, Weltmeister im Team und eben Paralympics-Medaillengewinner erzählte von sich nicht als hochbegabtes Ausnahmetalent, sondern als Kind, das sich nach einem Verkehrsunfall eine neue Sportart suchen musste.

Anfangs sei er kein guter Spieler gewesen, was sich mit zunehmenden Training geändert habe. Der Auftritt Schmidbergers war so recht nach dem Geschmack von Ina Krause.

Die Beratungsrektorin leitet mit ihrer Kollegin Sabine von Junker das Projekt an der Schule. Sie sieht im 31-Jährigen einen ruhigen, coolen Typ, mit dem sich Kinder identifizieren und ihm nacheifern können. „Bei ihm stimmen Botschafter und Botschaft“, sagt Ina Krause mit Blick auf die Bedeutung von Inklusion an dieser Schule.

Gut 30 Kinder sind es aktuell, quer durch alle Jahrgangsstufen, denen ein Handicap die Schullaufbahn erschwert: „Sie sind alle realschulgeeignet, brauchen aber zusätzliche Unterstützung und Beratung, weil sie ein Problem an einem Sinnesorgan haben, oder ihnen etwa das Schreiben schwer fällt,“ so Ina Krause. Die Lehrkräfte kennen die Probleme und beraten Schüler, Eltern und ihre Kollegen, wie das Problem am besten gemeistert werden kann. Notfalls brauche es dazu externe Hilfe- wobei sich auch hier zeige, dass Experten rar und die Wartezeiten entsprechend lang sind.

Thomas Schmidberger zeigte bei seinem Besuch schließlich auch, wie man auch mit Handicap Probleme löst – ein Zeitproblem beispielsweise.

Weil er sich dachte, dass es zeitlich knapp werden könnte, nach dem Termin rechtzeitig die standesamtliche Hochzeit seines Bruders zu erreichen, parkte er seinen Audi direkt vor der Schultür. Der Rolli war flugs zusammengeklappt und der Ehrengast davongebraust.

Gemeinsam gegen Handicaps

Inklusion: Seit 2020 nehmen sich die Lehrkräfte Sabine v. Junker und Ina Krause Schülern mit den Förderschwerpunkten im Bereich „Hören, Sehen und körperlichen und sozial-emotionalen Einschränkungen“ besonders an, beraten sie und stellen Kontakte zu den mobilen sonderpädagogischen Diensten (MSD) her.

Unterstützung: Der Verein Freunde und Förderer der Realschule hatte bei der Jahresversammlung im Oktober versprochen, der Schule Tischtennisplatten zu besorgen. Vom FC Miltach wurden fünf Platten gebraucht erworben, und für den „Schlagabtausch“ hergerichtet. Die alten Platten wurden ausgemustert.

Abschlussprüfung spiegelt Feuerwehralltag wider

17 Teilnehmer absolvierten im Feuerwehrzentrum Bad Kötzting die Abschlussprüfung zur Modularen Truppausbildung

Bad Kötzting. Für knapp 20 Aktive endete am Samstag die mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmende Grundausbildung. Sie befähigt etwa zum Besuch weiterführender Lehrgänge an den Feuerwehrschulen. Die 17 Nachwuchskräfte aus den Feuerwehren Arrach, Bad Kötzting und Zandt absolvierten in Bad Kötzting die Abschlussprüfung zu Modularen Truppausbildung.

„1992 wurde die Truppmann – Truppführerausbildung für die Feuerwehren Bayerns eingeführt“ erinnerte Michael Stahl an die Entwicklung dieser Ausbildung. Schon damals dauert diese mindestens zwei Jahre. In 2016 wurde diese Ausbildung überarbeitet, aktuellen Entwicklungen, etwa im Fahrzeugsektor oder auch im Umgang mit alternativen Antrieben, angepasst und in Modulare Truppausbildung umbenannt.

„Ihr habt nach dem Basislehrgang und der darauffolgenden mindestens zweijährigen Ausbildung in der Feuerwehr nunmehr den Abschluss dieser Grundausbildung geschafft“, lobte der Kreisbrandrat die 17 Aktiven. Er schloss in den Dank die Kommandanten und Ausbilder in der eigenen Feuerwehr mit ein. „Wichtig wäre jetzt, dass ihr euch als Multiplikatoren seht und weitere Aktive zu dieser Ausbildung animiert zu der von Seiten der Kreisbrandinspektion eine Ausbildungsoffensive gestartet wurde“, so Michael Stahl und Kreisbrandinspektor Andreas Bergbauer, bevor sie mit Kreisbrandinspektor Andreas Bergbauer und den Kreisbrandmeistern Florian Heigl, Konrad Kellner, Alexander Beier und Richard Richter die Urkunden an die Teilnehmer übergaben. „Diese Abschlussprüfung spiegelt den Feuerwehralltag wider und unterstützt die Arbeit der Feuerwehren durch gut ausgebildete Nachwuchskräfte“, so die Feuerwehrführungskräfte unisono. „Die Ausbildung war sehr umfangreich, hat Spaß gemacht und hat bestens gepasst“, so KBM Alexander Beier.

Im Feuerwehrzentrum Bad Kötzting hatten die Prüflinge eine schriftliche Prüfung. Dann schloss sich die Praxis an. Abgeschlossen wurde der Prüfungstag mit einer Gruppenaufgabe. Aus den Sektoren Brand und technische Hilfeleistung hatten die Gruppen jeweils eine gemäß Auslosung zu absolvieren. Bei der technischen Hilfeleistung galt es zu Nachtzeiten bei einem Verkehrsunfall ohne eingeklemmte Person tätig zu werden. Der Dank galt den Schiedsrichtern, die die Abschlussprüfung bewerteten. *kht*

17 Nachwuchsfeuerwehrleute absolvierten die Abschlussprüfung zur Modularen Truppausbildung. Foto: kht

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 3001308053